Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **3 (1930)**

Heft 11

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich, 15. November 1930. III. Jahrgang. Nr. 11

Redaktion u. Verlag:
Fourier WEILENMANN PAUL
Zürcherstrasse 21, Höngg

Jährlicher Abonnementspreis:
5 Fr. für Nichtmitglieder des Verbandes.
Herausgabe Mitte des Monats.
Nachdruck ohne Quellenangabe verboten.

Druck u. Expedition:
GEBR. MOOS, Buchdruckerei, Höngg
Sonneggstr. 36, Tel. 29.637

Bericht über die Uebung der Sektion Bern vom 19. Oktober 1930.

Die Sektion Bern des S. F. V. führte Sonntag, den 19. Oktober 1930 ihre im Jahresprogramm vorgesehene,

verpflegungstaktische Felddienstübung

durch. Als Uebungsleiter konnte wiederum Herr Lt. Paul Zaugg, Q.-M. Vpf.-Abt. 3, gewonnen werden. Als Uebungsgebiet wurde der Mont Vully, ein ideales Gelände, gewählt, was in Verbindung mit dem überaus interessanten Arbeitsprogramm von vornherein eine grosse Beteiligung garantierte.

Es war daher nicht verwunderlich, dass der Präsident am Sonntag um 08.00 vor dem Transitbureau Bern 47 Teilnehmer begrüssen konnte. Die Fahrt nach Sugiez, dem Ausgangspunkt der Uebung, erfolgte wiederum mit den beliebten Autocars.

In Sugiez angelangt, schritt der Uebungsleiter sofort an die Orientierung über die allgemeine Uebungsanlage, worauf nach erfolgter Organisation und Verteilung der Aufgaben die einzelnen Gruppen zur Lösung derselben ins Uebungsgelände abmarschierten.

Der überaus interessanten, in allen Teilen sorgfältig durchdachten Uebungsanlage, geleitet vom Grundsatz, die Fouriere zu selbständigem Denken und Handeln anzuregen, war es zu verdanken, dass die Teilnehmer ausnahmslos mit grösstem Interesse der Uebung folgten, und, — wie der Uebungsleiter mit Genugtuung feststellen konnte, — die ihnen zugedachten Aufgaben durchwegs gut, teilweise sogar vorzüglich lösten.

Mit einer kleinen Verspätung, die der durch den dichten Nebel wesentlich erschwerten Orientierung zuzuschreiben war, fanden sich die einzelnen Gruppen auf dem verabredeten Punkte auf dem Wistenlacherberg ein. In kurzen Referaten gaben die Gruppenchefs ihre Lösungen bekannt, welche, soweit nötig, durch den der Gruppe als technischer Berater zugewiesenen Offizier und schlussendlich zusammenfassend durch den Uebungsleiter ergänzt, bezw. korrigiert wurden. Die ganze Uebung wurde stramm diszipliniert und echt militärisch durchgeführt.

Unmittelbar nach der Kritik erfreute der Uebungsleiter die Teilnehmer mit einem interessanten Vortrag über die Juragewässerkorrektion. Zum Leidwesen aller verunmöglichte immer noch dichter Nebel die Fernsicht. Man konnte sich daher nur anhand der Karte über die riesigen Flächen, die durch dieses volkswirtschaftliche Kulturwerk entsumpft und in fruchtbares Land verwandelt werden konnten, ein ungefähres Bild machen. Vor allem interessierte uns, dass dieses Riesenwerk den Plänen eines Seeländer Arztes, Johann Rudolf Schneider, und des Oberingenieurs R. La Nicca, sowie der grossen finanziellen Opfer des Bundes und der interessierten Kantone zu verdanken ist. Ferner freute uns, zu vernehmen, dass die Korrektion heute nicht als abgeschlossen zu betrachten ist, sondern eine interkantonale Kommission beauftragt ist, dem Bundesrat zweckmässige Vorschläge zu weitern Verbesserungen zu unterbreiten.

Bei dem im Hotel de L'Ecu in Praz eingenommenen gemeinsamen Mittagessen, kam auch der hungrigste Magen auf seine Rechnung.

Im Verlaufe des Nachmittags erstatteten die Uebungsteilnehmer der freiburgischen Strafanstalt „Bellechasse" einen Besuch. Herr Direktor Gret übernahm in zuvorkommender Weise persönlich die Führung und erklärte eingehend den durchaus modernen Anstaltsbetrieb. Wir hatten hier Gelegenheit in Herrn Gret einen verständigen Menschenfreund, einen Mann, der bestrebt ist, den Anstaltsinsassen zu helfen, sie zu heben und zu nützlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft zu machen, kennen zu lernen. Bellechasse ist nach Witzwil die grösste schweizerische Strafanstalt und ist zum Vollzug aller üblichen Strafarten eingerichtet, d. h. es werden hier, allerdings zweckmässig in verschiednen Abteilungen getrennt, Zuchthaus-, Korrektionshaus- und Gefängnisstrafen vollzogen. Bellechasse ist zudem Anstalt für administrativ Versorgte und Bewahrungsanstalt. In einer besondern Abteilung ist die Frauenarbeitsanstalt untergebracht. Zur Illustration der Grösse dieses Anstaltsbetriebes mögen kurz folgende Angaben dienen: Die Anstalt beherrbergt durchschnittlich 400